

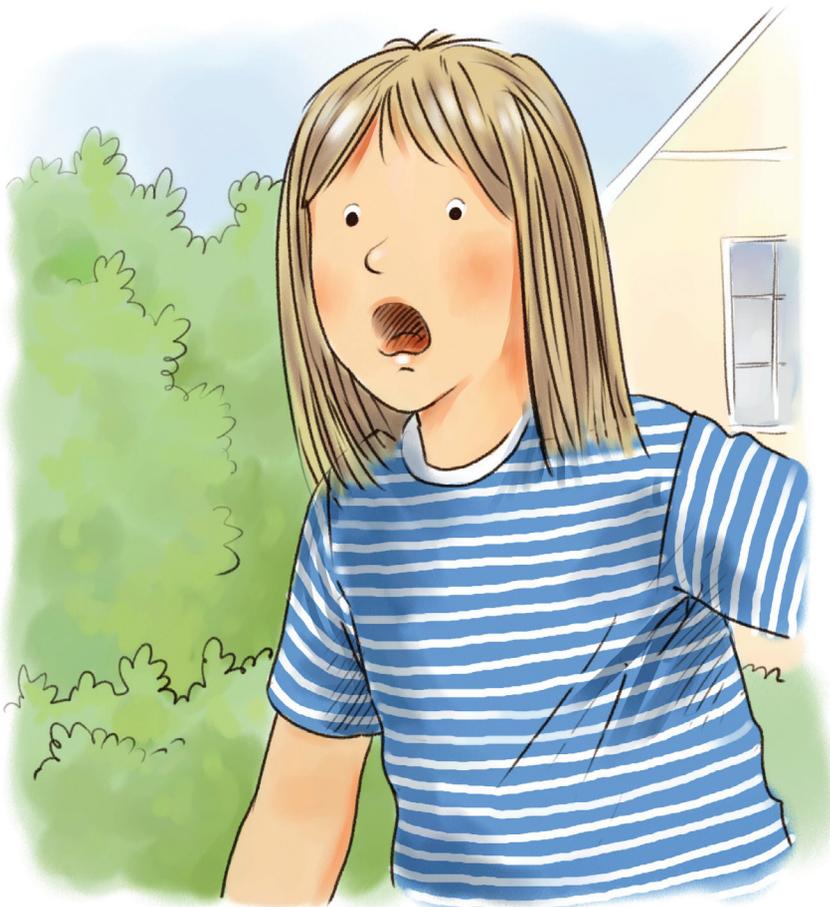
Empfehlungen zur Arbeit mit dem Heft

Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, die Texte in diesem Heft lesen zu lassen. Abhängig von der Lesefertigkeit des Schülers können Sie zwischen folgenden wählen:

- Wenn der Schüler keine Probleme mit dem Lesen hat, kann er das Heft in der Schule (z. B. in einer Leseecke) oder zu Hause still für sich lesen.
- Wenn sich der Schüler im Lesen noch verbessern soll, ist es sinnvoll, ihn in einer Schulstunde (z. B. in einer Einzelbetreuung während einer Stillarbeitsphase) oder zu Hause eine ganze Geschichte am Stück laut vorlesen zu lassen. Bei einem Fehler liest er das betreffende Wort noch einmal vor. Auf diese Weise wird die Lesegenauigkeit verbessert.
Jede Geschichte besteht aus ca. 450 Wörtern. Das ist genau der Umfang, der als Pensum pro Tag zu einer deutlichen Verbesserung der Lesefähigkeit führt. Optimal ist es, wenn ein Schüler mit deutlichen Leseproblemen an fünf Tagen in der Woche jeweils eine Geschichte laut vorliest. Schafft er das nicht, so beginnt er am besten mit dem Pensum, das er gerade noch bewältigen kann. Danach können Sie das Pensum in kleinen Schritten erhöhen, bis der Schüler den gesamten Text einer Geschichte am Stück lesen kann.
- Wenn ein Schüler stockend und unzusammenhängend liest, und viele Wörter nur mit großen Schwierigkeiten entziffern kann, sollte er beim Lesen die **Wörter in Silben teilen**: Er liest laut vor und legt nach jeder Silbe eine kurze Pause ein. Sie können ihm folgende Hilfestellung geben: Sie zeichnen mit einem Bleistift Silbenbögen unter das jeweilige Wort, das dem Schüler Probleme bereitet. Zu diesem Zweck sind im vorliegenden Heft die Abstände zwischen den Buchstaben und Zeilen größer, als es sonst üblich ist. Weiterhin sind zur Kennzeichnung von Sinneinheiten graue Punkte in die Sätze eingefügt. Wenn der Schüler an diesen Stellen kurze Pausen einlegt, dann hilft ihm das, den Text zu verstehen.
- Führt auch das silbierende Lesen zu keiner deutlichen Verbesserung, sollten Sie vor der Lektüre dieses Heftes ein spezielles Lesetraining mit dem Schüler bearbeiten. Der Titel lautet: „Flüssig lesen lernen 2/3“. Dieses Lesetraining gibt es in zwei Fassungen: eine für das Üben zu Hause (ISBN: 978-3-12-006641-5) und eine für das Üben in der Schule (ISBN: 978-3-12-006642-2). Die beiden Fassungen können sowohl parallel als auch unabhängig voneinander eingesetzt werden.
- Wichtiger Hinweis: Lassen Sie den Text nur einmal vorlesen, denn Wiederholungen führen häufig zu Auswendiglernen.
- Nach der Lektüre einer Geschichte können Sie mit dem Schüler über deren Inhalt sprechen. Allerdings sollten Sie nicht erwarten, dass sich dadurch sein Textverständnis bei den folgenden Geschichten verbessert. Vielmehr ist zur Steigerung des Leseverstehens ein spezielles Training erforderlich. Auch hierzu hat der Autor dieses Heftes, Dr. Gero Tacke, ein Heft entwickelt: „Leseverstehen trainieren mit kurzen spannenden Geschichten“.

Der Zettel

„Pass auf!“, • schreit Laura. • David springt • zur Seite.
Ganz knapp • rast ein Auto • an ihm vorbei. • Im Auto
sitzen • zwei Männer. • Einer von ihnen • schaut sich •
nach den Kindern um. • „Blöder Kerl!“, • ruft David •
hinter dem Fahrer her.



LAURA

„Bist du
verletzt?“, • fragt
Anna.

„Nein, nein“, •
antwortet David, •
„nichts passiert.“

„Seht mal, • da
drüben!“, • sagt
Kenan. • „Da
liegt ein Zettel. •
Er ist • aus dem
Auto rausgeflogen.“

Die Kinder laufen •
auf die andere

Straßenseite. • Kenan hebt • den Zettel auf.

Auf dem Papier • steht nichts geschrieben. • Nur eine Art
Ei • ist zu sehen. • Neben dem Ei sind • ein paar Striche •
und in der Mitte • ist eine Art Kreis.

„Komische Zeichnung“, • sagt Laura.

„Ob sie was • zu bedeuten hat?“, • fragt David.

In diesem Augenblick • reißt ein Windstoß • Kenan das
Papier • aus der Hand. • Der Zettel • fliegt weg. •

Er landet • auf dem Anhänger • eines Traktors. •

Der Fahrer • merkt
nichts davon • und
fährt weiter.

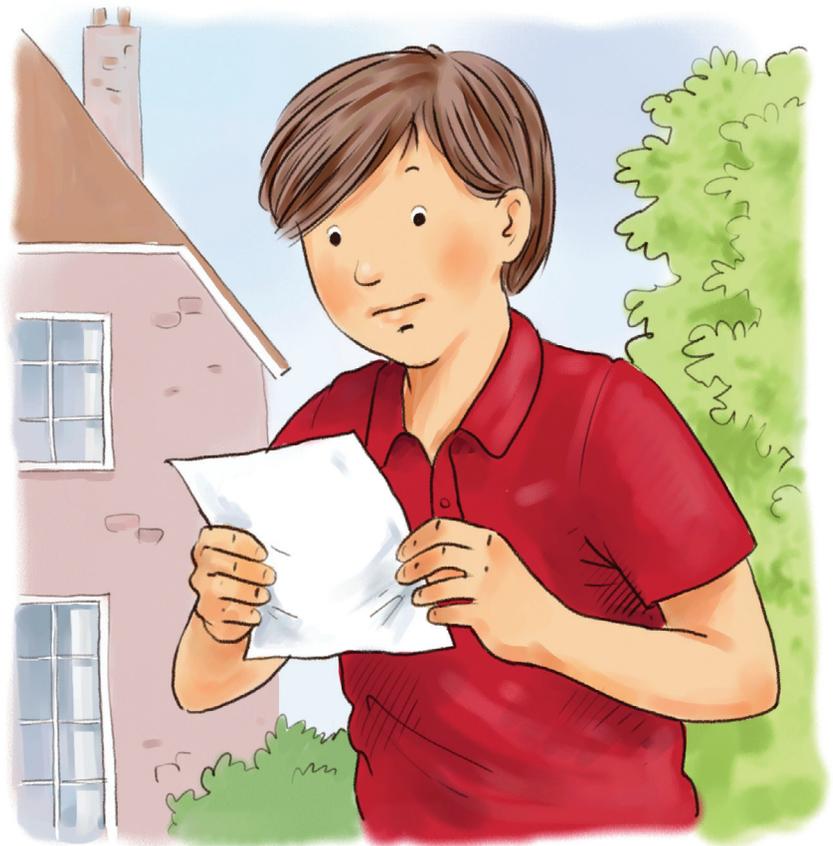
Kenan will schon •
hinter dem Traktor
herlaufen. • Doch
da • hört man •
eine Frau rufen: •
„Kinder, kommt •
zum Essen!“

Kenan kehrt um •
und die Kinder •
gehen ins Haus.

Sie sind • bei
Annas • und
Davids • Tante

Birgit • zu Besuch. • Die Tante ist • sehr streng. • Es ist
besser, • ihr zu gehorchen.

Nach dem Essen • gehen die Kinder • in Annas Zimmer. •
Laura schaltet • das Radio ein. • Im Radio • spricht
gerade • ein Mann: • „Achtung! • Die Polizei bittet •



KENAN

um Ihre Hilfe. • Heute Morgen • sind zwei Männer •
aus dem Gefängnis ausgebrochen.

Die beiden haben • vor zwei Jahren • eine Bank
ausgeraubt. • Dabei haben sie • viel Geld gestohlen. •
Das Geld ist • bis heute • nicht gefunden worden. •
Wahrscheinlich haben • die beiden • es versteckt. •
Die beiden Männer • sind etwa • dreißig Jahre alt. •
Der eine ist • groß und blond. • Der andere ist •
deutlich kleiner. • Er hat • schwarze Haare • und ist •
recht dick.“

„Ich werde verrückt!“, • sagt David. • „Ich glaube, •
das sind • die beiden Männer • von vorhin.“

„Bist du sicher?“, •
fragt Anna.

„Nein“, antwortet
David, • „aber es
könnte sein.“

„Der Zettel!“, • ruft
Laura. • „Wir
müssen • den
Zettel finden! •
Vielleicht ist das •
ein Plan, • auf
dem • das
Versteck • des
Geldes • ein-
gezeichnet ist.



DAVID

Der Zettel • ist bestimmt noch • auf dem Anhänger • vom Traktor.“

Sofort rennen die Kinder • nach draußen. • Sie steigen • auf ihre Fahrräder • und fahren los.

Der Traktor gehört • einem Bauern • am anderen Ende • des Dorfes. • Nach kurzer Zeit • sind die Kinder • dort angelangt.



ANNA

Der Anhänger steht • auf dem Hof • des Bauern. • Aber der Zettel • ist weg.

„Vielleicht hat • der Wind • ihn unterwegs • wieder weggeweht“, • meint Kenan.

Die Kinder fahren • dieselbe Strecke • wieder zurück. • Sie

fahren • ganz langsam • und schauen sich • überall um. • Aber der Zettel • ist nicht • zu finden.

Nach einiger Zeit • kommen sie • an einem Bach vorbei. • Plötzlich ruft Anna: • „Schaut mal • da drüben! • Da schwimmt • ein Zettel • in dem Bach!“

Der Angler

Laura, Kenan, • David und Anna • haben einen Zettel • mit einer Zeichnung gefunden. • Der Zettel stammt • von zwei Ausbrechern • aus dem Gefängnis. • Der Wind • hat den Zettel • auf den Anhänger • eines Traktors geweht. • Der Traktor ist • dann weggefahren.

Die Kinder haben • den Zettel gesucht. • Schließlich haben • sie ihn • in einem Bach entdeckt.

Die Kinder springen • von ihren Fahrrädern. • Sie laufen • neben dem Bach her.

Jetzt ist • der Zettel hinter • einer Kurve verschwunden.

Die Kinder biegen • um die Kurve. • Da sehen sie • einen Mann. • Er hält • einen Kescher • in der Hand. • Gerade fischt er • den Zettel • aus dem Wasser.

„Guten Tag“, • sagt Kenan • zu dem Mann, • „der Zettel gehört uns. • Bitte geben Sie • ihn mir.“

Der Mann • schaut sich • den Zettel an. • Dann sagt er: • „Da kann ja • jeder kommen. • Von mir • bekommt ihr • den Zettel nicht.“ • Dann legt • er ihn • zum Trocknen • neben sich • ins Gras.

Die Kinder gehen • zu ihren Fahrrädern zurück.

„Was machen • wir nun?“, • fragt David.

„Der Mann ist • mit einem Fahrrad hier“, • sagt Kenan. • „Wir warten, • bis er wegfährt. • Dann folgen • wir ihm.“

„Und was machen • wir dann?“, • fragt Anna.

„Wir warten, • bis sich • eine gute Gelegenheit ergibt“, • sagt Laura.

„Was für • eine Gelegenheit?“ • fragt Anna.

„Dass wir uns • den Zettel • schnappen können“, • sagt Laura.

Die Kinder • setzen sich • hinter einem Busch • ins Gras. • Sie warten ab.

Nach einer halben Stunde • packt der Mann • seine Sachen • und den Zettel ein. • Er fährt los.

„Wir müssen warten“, • sagt Kenan, • „damit er uns • nicht sieht.“ • Die Kinder warten, • bis der Mann • hinter einer Kurve • verschwunden ist. • Dann fahren • auch sie los. • Bald müssen • sie wieder anhalten, • damit sie • nicht gesehen werden. • Und so • geht es • ein paar Mal weiter, • bis der Mann • ein Dorf erreicht. • Die Kinder • hat er • nicht bemerkt.

Jetzt biegt er • in einen Garten ein. • Er stellt • sein Fahrrad • an einem Baum ab. • Dann setzt • er sich • auf eine Bank. • Er holt • den Zettel hervor • und schaut • ihn an.

Nach einer Weile • legt er • den Zettel • neben sich • auf die Bank. • Jetzt betrachtet er • zwei Kätzchen, • die im Garten spielen.

Die Kinder stehen • auf der Straße • hinter einer Mauer. • Kenan flüstert: • „Ich hol mir • den Zettel.“

Vorsichtig schleicht • er sich • von hinten • an die Bank an.

Der Mann beobachtet • weiter die Kätzchen.

Kenan kommt näher • an die Bank heran. • Doch plötzlich • dreht der Mann • sich um.

